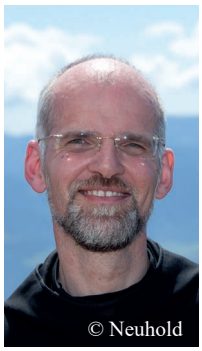
Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Dezember 2016 - Februar 2017

Die Seelsorger und Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen allen besinnliche Adventtage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2017!

Schmalzmoarkreuz, Foto: EB


© Neuhold

Liebe Pfarrbewohner!

Alljährlich feiern wir zu Weihnachten, dass Gott uns in der Menschwerdung seines Sohnes das größte aller Geschenke bereitet hat: *„Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“* (Röm 8,32). Wer sich davon im Herzen berühren lässt, wird das Bedürfnis haben, diese Liebe Gottes nicht unbeantwortet zu lassen. Eine Darstellung am renovierten Schmalzmoarkreuz, die auf der Titelseite dieser Weihnachtsausgabe zu sehen ist, zeigt die Szene von der Huldigung der Sterndeuter. Die drei Weisen aus dem Morgenland helfen uns eine Antwort zu geben auf die Frage, die im bekannten Weihnachtslied „Ihr Christen herkommet“ erklingt: *„Was geben wir Christen, was schenken wir dir?“* Denn die „heiligen drei Könige“ kamen nicht mit leeren Händen, sondern brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe, um sie dem göttlichen Kind darzubringen. Diese Gaben weisen in ihrer symbolischen Bedeutung auf drei besondere Geschenke hin, die wir dem Kind in der Krippe, das uns liebevoll seine Hände entgegenstreckt, anvertrauen sollten:

1. Das GOLD

Neben dem materiell sehr wertvollen Gold, das dennoch vergänglich ist, gibt es das unvergängliche Gold des Glaubens. Der Apostel Petrus schreibt: *„Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. Dadurch soll sich euer Glaube bewähren und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist.“* (1 Petr 2) Diesen unseren Glauben sollen wir Gott bringen, indem wir Ihm immer neu unser Vertrauen schenken und Ihn wie die Jünger bitten: *“Herr, stärke unseren Glauben!“* Konkreter Ausdruck dieses Glaubens ist auch die Bereitschaft, wie die Weisen aus dem Gewohnten aufzubrechen und sich auf den Weg zu machen, den Gott uns führen möchte.

2. Der WEIHRAUCH

„Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir empor.“ In dieser Bitte an Gott aus Psalm 141 ist der aufsteigenden Weihrauch, wie wir ihn auch in der festlichen Liturgie verwenden, ein Sinnbild für die Gebete, die wir Menschen an Gott richten. Dabei geht es vor allem um die tiefste Form des Gebetes, die Anbetung. Wir sind meist gewohnt Bitten oder bestenfalls Dank vor Gott zu tragen. Die Anbetung aber ist einfach ein Anerkennen Gottes um seiner selbst willen. Es ist so ähnlich, wie wenn zwei Liebende sich einander weder Worte der Bitte noch des Dankes sagen, sondern einfach füreinander da sind, den anderen mit der stillen Gegenwart beglücken. Einfach da sein, kniend vor der Krippe, dort wo Gott sich für uns Menschen hingibt. Staunend, ohne viele Worte vor dem Tabernakel verweilen, um Jesus in der Eucharistie anzubeten, wo Er uns heute Seine bleibende Gegenwart schenkt. Auch im Rosenkranzgebet können wir die Geheimnisse des Lebens Jesu betrachtend den Weihrauch der Anbetung zu Gott emporsteigen lassen.

3. Die MYRRHE

Im Johannesevangelium wird berichtet, dass Nikodemus eine Mischung aus Myrrhe und Aloe brachte, etwa hundert Pfund, um den Leichnam Jesu einbalsamieren zu können. Myrrhe ist ein wohlriechendes Öl, ein Balsam, das bei Begräbnissen verwendet wurde.
Damit wird auf den Schmerz und den Tod Jesu vorausgedeutet. Gleichzeitig können wir mit dieser Myrrhe auch all unsere Leiden und Schmerzen Gott als Gabe darbringen. Alle Enttäuschungen, Konflikte in Ehe und Familie, Unversöhntheiten, Vorurteile gegenüber anderen, Beleidigungen, die uns zugefügt wurden, den Verlust eines lieben Menschen durch den Tod - all diese Schmerzen können und sollen wir Gott übergeben. Diese Hingabe unseres Schmerzes bewahrt uns vor Verzweiflung und Selbstmitleid, sie schenkt uns einen tiefen inneren Frieden und gibt unserem Leiden einen Sinn, indem wir es mit dem Leiden Jesu vereinigen und so fruchtbar werden lassen.

Die drei Weisen aus dem Morgenland mögen uns mit ihrem Vorbild und ihrer Fürsprache helfen, das Gold unseres Glaubens, den Weihrauch unseres Gebetes und die Myrrhe unserer Verwundungen täglich vor Gott hinzulegen als liebende Antwort auf das größte Geschenk, das der barmherzige Vater uns mit der Menschwerdung Seines geliebten Sohnes Jesus Christus gemacht hat.

Das wünscht Euch zum Weihnachtsfest
von Herzen
Euer Pfarrer

B. Johannes

Helft die Verlorenen suchen!

In einer großen, doch müden Pfarre hat dieser Aufruf vor 10 Jahren eine Wende eingeleitet.Diese Erfahrung steht unter dem Leitwort: „Suchen und retten, was verloren ist. “Eins unsererWeihnachtslieder verkündet: „Welt ging verloren, doch Christ ist geboren, freue dich, du Christenheit!“ Das Wort muss man aufgreifen: Verlorene Welt. Mit viel Liebe erschaffen und reich ausgestattet, geht sie so vielen nebensächlichen Dingen nach, dass sie ihr wahres Ziel und Glück aus den Augen verloren hat. Darum ist sie verloren.

Viele begabte Menschen bemühen sich mit Intelligenz und Ausdauer, Besonderes zu leisten, werden Spezialisten und entdecken Neues, entwickeln Systeme und bringen Produkte heraus, über die man staunt. Ja, oft staunt man gar nicht mehr, sondern benützt einfach all diese praktischen Dinger, wie man es früher, der Sage nach, mit den Heinzelmännchen tat.

Aber noch bevor die bequeme Zeit wie damals für immer vorbei ist, drängt sich uns verwöhnten Benutzern die Frage auf: „Wozu das Ganze? Dient uns das alles wirklich? Finden wir, wonach wir suchen? Ja wissen wir überhaupt, *was* wir suchen?“

Verlorene rund um uns

Es ist gar nicht hochmütig gemeint, wenn wir offen aussprechen, was viele andere dunkel verspüren: die Welt samt all ihrer Perfektion und hohen Modernität ist eine verlorene Welt. In ihr leben, oft ohne persönliche Schuld, unzählige verlorene Menschen. Nicht alle, doch viele von ihnen *fühlen* sich verloren, ohne Halt, verunsichert, wertlos und vom Leben enttäuscht.

Daneben steht die Erfahrung, dass auch die Erfolgreichen zuletzt nicht das gewinnen, was sie an Erfüllung und Glück erhofft haben. Auch die Tüchtigen finden nicht den Sinn, auch sie sind Verlorene.

Erfolgreich und doch verloren

Der kühne Aufsteiger David sitzt in einer kleinen Dorfkirche und schaut zumalten Kreuz. Er überdenkt seinen Erfolg als perfekter Programmierer und Erfinder neuer Computersprachen. Das hat ihmAnsehen und Geld wie Stroh gebracht, eine Jacht, Privathubschrauber, Urlaube über den halben Globus.Doch im Mund ist ein bitterer Geschmack. Er ist leer, er hat von dem allem genug, es ist nicht das, was er wirklich sucht. Genug! schreit er in den stillen Raum hin zum Kreuz. „Wenn es wirklich stimmt, was einige sagen: Dass du das an diesem Holzbalken für uns getan hast! Wenn du auch für mich noch etwas hast, für das sich zu leben lohnt - - - dann bitte zeig es mir!“ Lange ist es still. Dann spürt er eine sanfte Antwort: Sag mir, was du dir wünscht. Da nennt er dem Mann am Kreuz zwei ganz klare und nicht kleine Wünsche. Binnen kurzer Zeit, gegen alle Erwartung, erfüllen sich beide. Und David ist nun kein Verlorener mehr. Er ist errettet und ist unterwegs, anderen den Weg zur Rettung zu zeigen.

Glücklich, wer das Ziel kennt

Ein Freund hat ihm den Vorschlag gemacht, statt einer neuen Weltreise in diesem kleinen Dorf die Stille aufzusuchen, samt der jungen Gemeinschaft, die dort gerade für Verlorene offen steht. - Auch die schon erwähnte Pfarre denkt sich in Außenstehende und Suchende hinein und kommt ihnen herzlich entgegen. Wenn jemand bei irgendeinem Anlass doch wieder einmal zur Kirche kommt, findet er dort Parkraum, denn die Pfarrleute parken weiter weg und gehen den „Neuen“ zuliebe ein Stück zu Fuß. Am Eingang wird er von jemand, der sich auskennt, kurz und freundlich begrüßt, und er fängt an, sich wohl zu fühlen. Nachher auf dem Kirchenplatz steht er nicht allein, denn ein recht angenehmer Besucher beginnt mit ihm ein zwangloses Gespräch, wo unser „Neuer“ gleich einige Fragen anbringen kann, die ihm drinnen kamen. Mit einem freundlichen Hinweis auf Aktuelles in den nächsten Tagen verlässt er das ihm bisher so fremde Gebäude diesmal mit der leisen Neigung, wieder zu kommen, vielleicht sogar mit der Familie.

Aus Leuten werden Jünger

Auch der Ausdruck „Jünger“ muss neu entdeckt werden. Jünger gibt es nicht nur in der Bibel, sondern Jesus hat beim Abschied den Auftrag hinterlassen: „Macht alle Menschen zu Jüngern“, zu Boten für das große Geheimnis vom vollen Sinn des Lebens. Diese verjüngte Pfarre hat etwas Neues entdeckt: Wenn die bisherigen Kirchenbesucher solch kleine Dienste an den Verlorenen tun, mit Feingefühl und Bescheidenheit, dann entwickeln sie sich aus bloßen Konsumenten zu Jüngern: Menschen, die es mehr als früher schätzen, zur Kirche zu gehören und im Glauben ihr Ziel zu finden:

Die Freundschaft mit Christus und die Hoffnung auf das Ewige Leben. Eine Pfarre dieser Art hat die Chance zu wachsen und Jugend anzuziehen.

P. Leo Liedermann

(nach dem Bericht von Pfarrer Michael White in Baltimore, USA; Die Geschichte einer Katholischen Pfarre – „Rebuilt“, wieder aufgebaut. Verlag „Pastoral Innovation“Caselgasse 21, 8041 Graz)

PGR-Wahl 19. März 2017

1. Ich bin da: Das Motto geht vom Gottesnamen aus: Ich bin der „Ich-bin-da“ (Die Bibel, Buch Exodus 3,14). – Gott ist jemand, der auf die Menschen zugeht (sich offenbart) und seine heilvolle Präsenz verspricht.

2. Ich bin da für: Für jemanden da zu sein, spiegelt einen wesentlichen Aspekt christlicher Grundwerte wider. Durch die Aussage wird auch die Funktion der Pfarre in den Gemeinden zum Ausdruck gebracht. Für die Menschen da sein, so wie Gott in Jesus für die Menschen da war und ist.

3. Ich bin dafür: Inspiriert vom Heiligen Geist geht es um eine positive Mitgestaltung unserer gemeinsamen Lebenswelt und die Verbindung mit allen, die sich dafür engagieren. Sich für etwas einzusetzen, für etwas zu stehen ist ein wichtiger Antrieb für die vielen Pfarrgemeinderäte /Pfarrgemeinderätinnen in ganz Österreich.

Der PGR kann dazu beitragen, dass die Pfarre deutlicher als „eine kirchliche Präsenz im Territorium, ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großherzigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier“
(EG 28) wahrgenommen wird.

Anwaltschaft für die vier Grundvollzüge von Kirche
Der gesamte Pfarrgemeinderat achtet auf die vier Grundvollzüge von Kirche.
In besonderer Weise übernimmt eine Person im Pfarrgemeinderat die Anwaltschaft für einen Grundvollzug.

Ich bin da. für…

…Verkündigung
(Weitergabe des Glaubens; Vertiefung des Glaubens; Zeugnis geben; Vertiefung in die Heilige Schrift; Förderung des interreligiösen und ökumenischen Dialogs…)

…Liturgie
(Förderung vielfältiger liturgischer Feierformen; Blick auf eine lebensnahe und lebendige Liturgie; Blick auf die liturgischen Dienste; Förderung einer vollen, bewussten und tätigen Teilnahme aller am Gottesdienst…)

…Diakonie
(Not wahrnehmen; Einsatz für die Menschen; Begleitung; das tun, was (jetzt) möglich ist; Gemeinsam mit anderen helfen; Gesellschaftspolitischer Einsatz; Engagement für Gerechtigkeit; Frieden und die Bewahrung der Schöpfung)

…Gemeinschaft
(Sorge für eine gute Zusammenarbeit aller Gruppen und Gemeinschaften; Förderung und Einbeziehung von Charismen zum Aufbau der Pfarrgemeinde; die Menschen fördern auch durch den Einsatz für die Ermöglichung von Neuem; Blick auf die Gemeinschaft nach innen und nach außen)

Mag. Stefanie Schwarzl-Ranz, Bischöfliches Pastoralamt, Referentin für Kirche und Gemeinschaft

5. Frühstückstreffen für Frauen

Ein Impuls zum dem Thema „Ich bin es mir wert, sinnerfüllt glücklich zu sein“, bildete den Schwerpunkt des Frühstückstreffens, zu dem der Caritas Sozialkreis der Pfarre Seckau am 26. November eingeladen hatte. Frau Christa Carina Kokol, diplomierte psychosoziale Beraterin in Logotherapie und Existenzanalyse, vielen bekannt durch ihre „Mutworte“ im Sonntagsblatt, erläuterte in ihrem kurzweiligen Vortrag, der auch zum Mitmachen einlud, die Notwendigkeit des Gebrauches von „Positivem Denken“ für unser Gehirn und vor allem auch im täglichen Miteinander.
Danke für diese gelungene Veranstaltung!

19. März 2017
ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl

Liebe Pfarre von Seckau!

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für jeden einzelnen von euch, der verborgen oder sichtbar am Leben unserer Pfarre mitwirkt. Wir, eure Vertreter im Pfarrgemeinderat, schauen zurück auf viele freudige Feste und Feiern im Laufe der letzten Jahre, das 850-Jahr-Jubliäum von Seckau war ein besonderer Höhepunkt. Viele Gäste von Nah und Fern, auch geistliche Schwestern und Brüder, freuen sich an unseren Gottesdiensten mit Jung und Alt und einer Schar von Kindern und Ministranten. Danke für das herzliche Zusammenarbeiten mit Pfarrer P. Johannes, unserem eifrigen Kaplan P. Leo und der ganzen Klosterfamilie.

Ich bin da.für…. Am 19. März 2017 sollen wieder Männer und Frauen gewählt werden, die für fünf Jahre konkrete Mitverantwortung für das kirchliche Leben in unserer Pfarre übernehmen. Gewählt wird nach dem sogenannten Urwahlmodell: Es gibt keine vorgeschlagenen Kandidaten, sondern Sie nennen mindestens einen, höchstens zehn Namen von Mitgliedern unserer gesamten Pfarre. Stimmzettel werden in der Kirche aufgelegt, die Abgabe erfolgt persönlich zu den Wahlzeiten im Pfarrheim. Für alle, die am Wahltag verhindert sind, gibt es den vorgezogenen Wahlabend am Freitag, 10. März 2017. Für nicht mobile und kranke Mitchristen und jene, die weder am Wahltag noch am vorgezogenen Wahlabend das Wahllokal aufsuchen können, gibt es die Möglichkeit einer Briefwahl. Ihre Vorschläge werden von der Wahlkommission ausgezählt, danach werden die vorgeschlagenen Frauen und Männer entsprechend ihrer Stimmenanzahl der Reihe nach persönlich um ihre Bereitschaft gefragt und gebeten, im neuen PGR mitzuarbeiten.

Ich bin da.für… mitbeten, mitdenken, mitarbeiten

Ich bin da.für… Junge und Alte, G'standene und Schwache, Gesunde und Kranke und besonders für Suchende

euer P. Johannes und P. Leo, der alte Pfarrgemeinderat und der Wahlvorstand

Wahlzeiten:

10. März 2017
vorgezogener Wahlabend
18:00 Uhr – 20:00 Uhr

19. März Wahlsonntag
8:00 Uhr - 11:00 Uhr
18:00 Uhr – 20:15 Uhr

Wahllokal: Pfarrheim

Stimmzettel liegen ab
1. März 2017
in der Basilika auf

Wir sind auf dem Weg!

Wie geht es weiter im Pfarrverband?

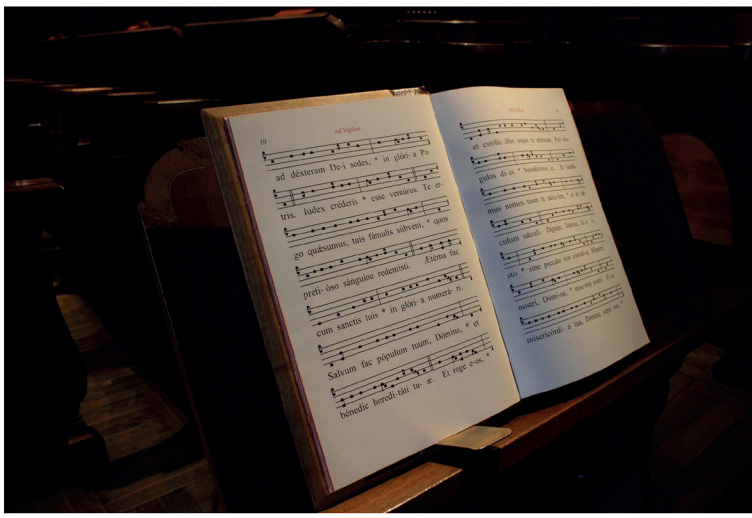
Am 12. November 2016 trafen sich die Pfarrgemeinderäte von St. Marein – Feistritz, Kobenz und Seckau mit den Geistlichen P. Johannes, P. Othmar, P. Leo und P. Karl zu einer Klausur, die von Dechant Rudolf Rappel und Herrn Mag. Gerhard Baldauf aus Graz begleitet wurde. Im Verlauf dieses Tages konnten viele Fragen ausgesprochen und so manche Ängste abgebaut werden. Vertreter der Pfarren St. Marein – Feistritz und Seckau treffen sich zu weiteren Gesprächen zur Vorbereitung auf den neuen Pfarrverband, der mit September 2017 gebildet wird. Die Pfarre Kobenz kann nach Wunsch dazukommen. So bitten wir um euer Gebet, Mitdenken und Mitarbeiten, unseren Glauben zu leben und in die Zukunft zu tragen!

Eurer Pfarrgemeinderat von Seckau.

Wallfahrt nach Maria Schutz und Heiligenkreuz

Mitglieder des Konvents, Mitarbeiter von Abtei und Pfarre, sowie Lehrer des Abteigymnasiums machten sich am 29. Oktober 2016 zur sechsten gemeinsamen Wallfahrt auf. Sie stand heuer besonders im Zeichen des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit.
Die Wallfahrtskirche Maria Schutz war das erste Ziel.
Durch die Heilige Pforte betraten wir diese Kirche und vertrauten dabei unsere Abtei, unsere Pfarre und die Schule auf die Fürsprache der Gottesmutter besonders der barmherzigen Liebe Gottes an. Nach der gemeinsamen Feier der Hl. Messe machten wir uns auf den Weg zum Stift Heiligenkreuz. Wir beteten die Sext (Mittagesgebet) mit den Mönchen des dortigen Klosters.
Die Anzahl der Mönche ließ in manchem von uns die Hoffnung keimen, bald auch in Seckau solch dicht besetztes Chorgestühl vorzufinden.
Gut gestärkt durch das Mittagessen im Klostergasthof, durften wir der interessanten Führung durch Kloster und Hochschule, in der seit diesem Semester auch unser Bruder Benedikt studiert, folgen. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Schlussandacht in der Kreuzkapelle.

Heilige Pforte
der
Barmherzigkeit
BARMHERZIG WIE DER VATER


Ad Vigilias
ad déxteram De-i sedes, * in glóri- a Pa-
tris. Iudex créderis * esse ventúrus. Te er-
go quésumus, tuis famulis súbveni, * quos
preti- óso sánguine redemísti. Ætérna fac
cum sanctis tuis * in glóri- a numera ri.
Salvum fac pópulum tuum, Dómine, * et
bénedic hereditáti tu- æ. Et rege eos, *
et extólle illos usque in ætérnum. Per si-
gulos di-es * benedícimus te. Et laudámus
nomen tuum in sæculum, * et in
cultum sæculi. Dignáre, Dómine, di-
die * sine peccáto nos custodíre. Miserére
nostri, Dómine, * miserére nostri. Fi-
at misericórdia tua, Dómine, super nos, *

Fotos: EB

STERNSINGEN
Wir setzen Zeichen.
Für eine gerechte Welt!
20-C+M+B-17

Zum Jahreswechsel bringen die Sternsinger/innen die Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr. Ihr Einsatz gilt aber auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit großartiger Hilfe der österreichischen Bevölkerung werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt.

Im Südwesten Tansanias ist fruchtbares Land sehr begehrt. Die Agrarindustrie nutzt große Flächen für Mais und Soja. Als Futtermittel oder als Basis für Agrartreibstoffe wird viel davon exportiert, auch nach Europa. Das Profitstreben wird von der Regierung forciert, weil es Einnahmen in die Staatskassa spült.

Den Bauernfamilien wird das Land oft ganz einfach weggenommen – gegen bestehendes Recht. Mit der Vertreibung von ihrem Land ist das Überleben bedroht. Unterernährung und Hunger sind die dramatischen Folgen des „Landraubes". Ohne ein regelmäßiges Einkommen sind aber auch die medizinische Versorgung und der Schulbesuch der Kinder nicht mehr möglich.

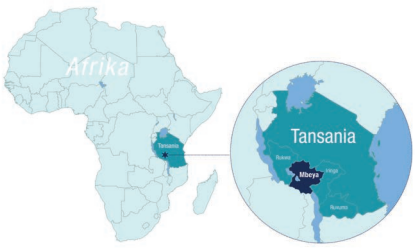
Auch wenn die Bauernfamilien eigenes Land besitzen, sind die Erträge bei Dürrephasen – verstärkt durch den Klimawandel – oft zu gering. Hunger und Mangelernährung müssen aber der Vergangenheit angehören. Die Sternsinger-Spenden helfen, dass die Ernte gelingt: Mit verbessertem Anbau von Bohnen, Mais und Süßkartoffeln, mit dem Anlegen von Hausgärten, mit richtiger Lagerung der Ernte, mit Produktion von eigenem Saatgut.

Das Wissen um vitamin- und nährstoffreiche Nahrung stärkt die Gesundheit der lokalen Bevölkerung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der verbesserten Nahrungsaufnahme von Kindern unter fünf Jahren.

Jetzt schließen sich die Bauernfamilien zusammen, um den „Landraub" zu verhindern und den Besitz von eigenem Land zu sichern. Unsere Projektpartner/innen stellen einen Rechtsbeistand, wenn Konzerne nach dem Land greifen. Lobby- und Medienarbeit bringt den ungleichen Kampf ans Licht der Öffentlichkeit.

Mehr Infos unter www.stermsingen.at/projekte

Foto: ADP Mbozi



Einladung zum Weihnachtskonzert

Herzliche Einladung zum Weihnachtskonzert „White Christmas" am Donnerstag, 29.12. 2016, 19:30 Uhr im Festsaal der Abtei Seckau

Unsere syrischen Flüchtlinge Fadi, Julian, Rodi, Alexandra und Bshara Mestrih, die nun seit über einem Jahr in der Abtei leben, bringen internationale Weihnachtslieder und Arrangements zu Gehör. Unterstützt werden sie dabei stimmlich und instrumental von einigen musikbegeisterten jungen Menschen aus Seckau und Kobenz. Die Freude über das Geburtsfest unseres Erlösers überwindet Grenzen zwischen Menschen verschiedener Kulturen und drückt sich musikalisch in großer Vielfalt aus. Lassen Sie sich anstecken von der Dankbarkeit über die Menschwerdung Gottes. Geteilte Freude ist schließlich doppelte Freude!

Auf Ihr geschätztes Kommen freuen sich die jungen Künstlerinnen und Künstler!

Aufgrund der beschränkten Platzzahl im Festsaal ist der Besuch des Weihnachtskonzertes nur mit einer Zählkarte möglich. Kostenlose Zählkarten sind ab sofort in der Abteiverwaltung oder in der Klosterbuchhandlung erhältlich.

Foto: Lydia Pichler

Aus unserer Pfarre empfingen das Sakrament der Taufe:

Finn Matti Nestelbacher
Luisa Puster
Matthias Fandl
Josef Weitenthaler
Annabell Haberleitner
Magdalena König
Paula König
Anna Christina Lanz
Matthäus Lackner
Paulina Leitner
Sophie Maria Wachter
Mia Sophie Gruber-Fuchsbichler
Lukas Hopf

Aus unsrer Pfarre spendeten einander das Sakrament der Ehe:

Claudia Schett und Helmut Stocker
Monika König und Hannes König
Romina Gruber und Gregor Regner
Verena Pommer und Thomas Eberhardt
Katharina Babinsky und Thomas Leitner
Sandra Peißl und Peter Fandl

Steirische Krippe der Benediktinerabtei Seckau im Meditationsraum/Nordturm

Öffnungszeiten Krippe:

24.12., Hl. Abend:
13 - 18 Uhr
25.12., Christtag:
10 - 17 Uhr
26.12., Stephanitag:
10 - 17 Uhr
1.1., Neujahrtag:
10 - 17 Uhr

ansonsten bis
Maria Lichtmess (2.2.)
zu den Öffnungszeiten
der Buch- und
Kunsthandlung:
Mo-Fr 9 - 17 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
Sonn- und Feiertage
10 - 16 Uhr

Impressum:

Wir hoffen, dass wir auch heuer Ihr Interesse am Pfarrleben in Seckau durch die fünf Ausgaben des „Seckauer Boten“ bereichern konnten.

Ihr Pfarrblattteam:
Edith Breiner, P. Johannes Fragner, Annemarie Höbenreich und Christian Hochfellner (Layout)

Mit Ihrer Spende können Sie helfen!

Wie immer erlauben wir uns einmal im Jahr einen Erlagschein beizulegen und bitten Sie herzlich, uns durch Ihre Spende zu helfen, die Druckkosten für den „Seckauer Boten“ zu decken.

Mit herzlichem Dank im Voraus
P. Johannes Fragner, Pfarrer

Die Sternsinger singen wieder zu Ihrer Freude:

Freitag, 6.1.2017 (Dreikönig):
Seckau Markt, Siedlung und Hart
Die Gruppen beginnen an diesem Tag ab 7.00 Uhr.
Die beiden Seckauer Gruppen singen am Dreikönigstag auch in der Pfarrmesse um 9.00 Uhr.

Samstag, 7.1.2017:
Graden und Puchschachen
Sonntag, 8.1.2017: Sonnwenddorf, Dürnberg und Neuhofen
Die Gruppen beginnen um ca. 7.15 Uhr.

Die Sternsinger wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2017!

(Die erste Sternsingerprobe ist am 18. Dezember 2016 nach der Pfarrmesse im Pfarrheim)

Hauskommunion:
14. 12. Neuhofen
21. 12. Markt
28. 12. Sonnwenddorf, Dürnberg

4. 1. Graden, Puchschachen, Hart
11. 1. Neuhofen
18. 1. Markt
24. 1. Sonnwenddorf (Dienstag)

1. 2. Graden, Puchschachen, Hart
8. 2. Neuhofen
15. 2. Markt
22. 2. Sonnwenddorf, Dürnberg

1. 3. Graden, Puchschachen, Hart

Pfarrkalender – Dezember 2016

Sonntag, 11. 12.: 3. Adventsonntag – Sonntagsordnung

Dienstag, 13. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Donnerstag, 15. 12., 19.00 Uhr: Aussendung der Herbergsuchergruppen in der Gnadenkapelle

Sonntag, 18. 12.: 4. Adventsonntag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
anschl. erste Sternsingerprobe im Pfarrheim

Dienstag, 20. 12., 6.00 Uhr: Rorate
(Konventamt und Abendmesse entfallen)

Samstag, 24.12.: HEILIGER ABEND
8.00 Uhr: Letzte Rorate
Segnung von Wasser, Kerzen, Weihrauch und Kreide
22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Sonntag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Montag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS
9.00 Uhr: Pfarrmesse
Abendmesse entfällt

Dienstag, 27. 12., Fest des Heiligen Johannes
9.00 Uhr Konventamt
19.00 Uhr Abendmesse in der Gnadenkapelle
(Segnung des Johannesweines bei beiden Gottesdiensten)

Freitag, 30. 12., Fest der Heiligen Familie
9.00 Uhr Konventamt
19.00 Uhr Abendmesse in der Gnadenkapelle

Samstag, 31.12.: 9.00 Uhr: Jahresschlussmesse in der Basilika
SILVESTERNACHT
20.30 Uhr bis 21.30 Uhr Anbetungsstunde zum Jahreswechsel in der Gnadenkapelle

Pfarrkalender – Jänner 2017

Sonntag, 1.1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Sonntag, 3. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Freitag, 6.1.: HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika (mit den Sternsingern)
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 7. 1.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 8.1.: FEST DER TAUFE DES HERRN – Sonntagsordnung

Sonntag, 15.1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse

20. – 22. 1.: Glaubenstage in Seckau

Sonntag, 22.1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten
anschl. Pfarrcafé im Pfarrheim

Sonntag, 29.1.: 4. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse

Pfarrkalender – Februar 2017

Donnerstag, 2. 2.: FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess –
keine Hl. Messe um 9.00 Uhr
19.00 Uhr Segnung der Kerzen in der Gnadenkapelle,
anschl. Lichterprozession und Hl. Messe in der Basilika

Freitag, 3. 2.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 4. 2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 12. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 19. 2.: 7. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,
anschl. Pfarrcafé im Pfarrheim

Sonntag, 26. 2.: 8. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse

Pfarrkalender – März 2017

Mittwoch, 1. 3.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
kein Konventamt um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Freitag, 3. 3.: Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle
20.00 bis 20.30 Uhr: Beichtgelegenheit
19.45 bis 5.30 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Gnadenkapelle

Samstag, 4. 3.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 3.: 1. FASTENSONNTAG
9.00 Uhr: Pfarrmesse
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Basilika
19.00 Uhr: Hl. Messe in der Gnadenkapelle

Kanzleistunden:

Wir sind für Sie da:
Montag 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
email:pfarre@abtei-seckau.at
Tel. und Fax 03514/5234-110
(Pfarrkanzlei: Annemarie Höbenreich)
Tel.-DW:
305 (Pfr. P. Johannes)
312 (Kaplan P. Leo)

Gottesdienstordnung:
Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)
(davor jeweils Rosenkranz)
Wochentage:
Dienstag und Freitag
18.25 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Hl. Messe (Gnadenkapelle)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Sa: 8.15 Uhr Rosenkranz (Gnadenkapelle)

Eucharistische Anbetung
in der Gnadenkapelle:
jeden Mittwoch von
19.00 bis 20.00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat
von 19.45 Uhr bis Sa 5.30 Uhr

Rosenkranz
in der Gnadenkapelle:
Sonn- und Feiertage:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr

Chorgebet der Mönche:
5.30 Uhr: Vigil und Laudes
12.00 Uhr: Sext
18.00 Uhr: Vesper
20.00 Uhr: Komplet

Beichtgelegenheit:
Sonn- und Feiertage:
20 min vor der Pfarrmesse
jeden 1. Freitag im Monat
von 18.30 bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
14.00 bis 16.00 Uhr im Pfortenzimmer
18.00 bis 19.00 Uhr Beichtstuhl

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

In allen Ortskirchen, so auch bei uns in Seckau, wurden am 13. November weltweit die Heiligen Pforten geschlossen. Papst Franziskus hat dann am Christkönigssonntag mit der Schließung der Heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr der Barmherzigkeit offiziell beendet.
Mit seinem Apostolischen Schreiben „misericordia et misera“ (die Barmherzigkeit und die Erbärmliche) ruft er uns auf, die Türen unseres Herzens auch nach der Schließung der Heiligen Pforten offen zu halten für das Geschenk der barmherzigen Liebe Gottes.

Mögen sich auch im kommenden Jahr 2017
viele Menschen von Gottes Barmherzigkeit berühren und beschenken lassen.

„Die Heilige Pforte, die wir in diesem Jubiläumsjahr durchschritten haben,
hat uns auf den Weg der Nächstenliebe geführt,
den wir jeden Tag in Treue und Freude beschreiten sollen.

Behalten wir nicht eifersüchtig nur für uns, was wir empfangen haben;
Unsere Gemeinden mögen sich öffnen, um die zu erreichen, die auf ihrem Gebiet wohnen,
damit durch das Zeugnis der Gläubigen die Zärtlichkeit Gottes zu allen gelange.
Dies ist die Zeit der Barmherzigkeit.“

(Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben “Misericordia et misera“)